

Anlass für diese Überlegungen sind oft geäußerte Meinungen zum gefühlten Verlust der eigenen, deutschen Identität.

„Ich fühle mich wie ein Stück Zucker, das sich in einem Glas Wasser langsam auflöst“  
Was ist Identität? Was ist deutsche Identität? Kann man sie verlieren?

Identität ist die Gesamtheit der Eigenschaften, die eine Person von einer anderen unterscheidet. Physisch wie auch psychisch, Werte, Vorstellungen, Ziele, Wünsche, Gefühle. Sie ist das Gewordensein auf dem individuellen Lebensweg in Auseinandersetzung mit der Umwelt und anderen Menschen.

Ich weiß, wer ich bin, wo ich hingehöre, was von mir erwartet wird.

Identität beruht auf Unterscheidung. Daher wird verständlich, weshalb Menschen ihre Identität in einem Wechselspiel von „Dazugehören“ und „Abgrenzen“ entwickeln.

Eine spezifische kollektive Identität besteht im Zugehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder und der Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen. Ihren Kern bilden allgemein akzeptierte Werte/Normen und Weltbilder, die festlegen, was als normal und legitim gilt. Aufgrund der Verinnerlichung der kollektiven Identität durch Familie und Sozialisation wird ihre Gefährdung oder Zerstörung durch Konflikte von den Gruppenmitgliedern als Gefährdung ihrer eigenen Identität und Existenz empfunden. Kollektive Identität wird über Sprache, Symbole, Bezüge zur eigenen Geschichte bzw. Zukunft (Mythen/Utopien) und Rituale vermittelt

Die psychische Identität des Menschen ist nicht unveränderlich. Identität bedeutet, dass sich die Person mit etwas *identifiziert*. Dazu gehört es, Merkmale einer bestehenden Gruppenidentität als eigene Wesensmerkmale anzunehmen und zugleich eigene *persönliche* Merkmale auszubilden. Gruppenidentitäten dienen als notwendiger Prozess zur Heranbildung einer eigenen Persönlichkeit, aber sie sind stets auch ein Element der Fremdbestimmung und Zuschreibung

Das Umfeld, in dem man lebt, erscheint als ein Netz von Selbstverständlichkeiten, an denen man sich orientiert und die ein Gefühl von Vertrautheit schaffen. Obwohl sich moderne Gesellschaften gerade durch die Vielfalt der Lebensentwürfe, persönlichen Werthaltungen, Einstellungen und Meinungen auszeichnen, existiert dennoch auf kultureller Ebene eine gewisse Vorstellung von Gemeinsamkeiten in Bezug auf "selbstverständliche" Prinzipien und Werte.

Diese Ebene ist sehr stark emotional geprägt und bedarf nicht immer der rationalen Erklärung.

Die rationale Seite ist das Ergebnis eines gedanklichen Abwägungsprozesses. Identifikation mit der Nation entsteht dann, wenn es "gute Gründe" gibt, die aus Sicht des Einzelnen für Deutschland sprechen. Dazu zählen vor allem die Leistungen und Errungenschaften, die ein gutes Leben im Alltag ermöglichen. Daneben spielt die Funktionsfähigkeit des Staates und seiner Institutionen genauso eine Rolle wie besondere historische Leistungen.

Die Ostdeutsche Identität unterscheidet sich von der westdeutschen bedingt durch die vielen Jahre getrennter Entwicklung und die Erfahrung von Verlust, Abwertung und Demütigung nach der Wende. Daraus entsteht ein irrationaler Zug von Unzufriedenheit und Nörgelei, der oft keinen wirklichen Hintergrund hat. Die schmerzlichen Erfahrungen werden mitgeschleppt als Teil des eigenen Persönlichkeitsverständnisses. Zum Teil werden sie weitergegeben an die nächste Generation, die diese Erfahrungen selbst nicht gemacht hat.

Ein weiteres Beispiel sind Verschwörungserzählungen, erstaunlich was die Menschen alles bereit sind zu glauben. Irrationales lässt sich mit rationalem schwer bekämpfen.

Was sind die Gründe dafür, dass Menschen zunehmend das Gefühl haben, nicht mehr heimisch zu sein im eigenen Land?

Ist es die Angst, dass Altes und Bewährtes nicht mehr zur Verfügung steht, ohne dass dafür ein brauchbarer Ersatz geboten wird?

Woran kann man sich orientieren?

Alles verändert sich, wo bleibe ich?

Bei Olympia siegt ein Deutscher, die Fahne wird aufgezogen, die Hymne erklingt, der Sportler singt mit. Plötzlich ist es wieder da, das überwältigende Gefühl der Freude, des Stolzes, der Zugehörigkeit. Wobei viele Sportler inzwischen einen deutlichen Migrationshintergrund haben.

Die Gesellschaft verändert sich. Menschen aus vielen anderen Ländern zieht es aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland.

Die Menschen müssen versorgt werden (z.B. Sozialleistungen, Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Bildung und Spracherwerb) bis ihre Situation geklärt ist und sie sich selbständig versorgen können.

Die finanziellen Ressourcen der Gesellschaft sind aus unterschiedlichen Gründen knapp. Im Privaten müssen viele Menschen mit sehr wenig Geld auskommen.

Daher fällt die Akzeptanz, dass finanzielle Unterstützung notwendig ist, schwer. (Das betrifft die Versorgung der Menschen hier im Land genauso wie die direkte finanzielle Unterstützung der Länder.)

Die Zugereisten sehen anders aus, verhalten sich anders, haben eine andere Religion. Unbekannte, ungewohnte, unverständliche Dinge werden im Alltag sichtbar. (z.B. Kopftuch, Tschador, Moscheen).

In einer multikulturellen Gesellschaft zu leben, ist für viele Menschen ungeübt. Das ängstigt und verunsichert zugleich. (Ein Beispiel für Verunsicherung: Um ausländische Kinder nicht zu vereinnahmen, wird in einer Kita kein Weihnachtsbaum mehr aufgestellt)

Erfolgen die Veränderungen der Gesellschaft zu schnell oder sind sie zu umfassend, erzeugt das Unwohlsein bis Angst, Abwehr, Ausgrenzung, Tätlichkeiten gegen alles Fremde sind die Folgen. Die AFD greift diese Verunsicherung auf und macht sie sich zu eigen

Braucht Deutschland die Zustimmung, das emotionale Engagement seiner Bürger?

Das Durchhalten trotz Schwierigkeiten, das Vertrauen, die Liebe zum Land und das Bestreben für eine gute Zukunft? Müssten wir diese Frage dann auch beantworten, wenn wir sie aufgreifen?

Was ist wichtig im Gespräch mit verunsicherten Menschen?

Wichtig ist vor allem das Verständnis für die Verunsicherung

Fragen, die man im Gespräch stellen kann:

- Was befürchtest du?
- Warum und womit fühlst du dich unwohl?
- Warum erscheint es dir bedrohlich?
- Was möchtest du?
- Was erwartest du von den Fremden?
- Können sie auch positives in unser Leben einbringen?
- Was würdest du anders machen?
- Wie kannst du dich einbringen?
- Wie sollte deutsche Identität in Zukunft aussehen?
- Was ist dir wichtig, was soll unbedingt bleiben?

Stand: 12.03.2026